Zur Wiedergabeliste hinzufügen

Samstag, **11. November** 2023, Allgemeine Zeitung / *Lokales*

Überzeugte Netzwerkerin

Regina Erdmann seit 25 Jahren beim Kinderschutzbund Uelzen

Sozialpädagogin Regina Erdmann arbeitet jetzt schon seit 25 Jahren beim Kinderschutzbund Uelzen. Foto: privat

Uelzen – Beeindruckendes Jubiläum am 1. November: Auch nach 25 Jahren beim Kinderschutzbund Ortsverband Uelzen strahlt Leiterin Regina Erdmann in ihrem kleinen Büro und sagt: „Es war eine meiner besten Entscheidungen, beim Kinderschutzbund zu arbeiten.“ Sie versprüht Energie, lacht – und man kann sich gut vorstellen, dass sich Kinder, wie Jugendliche und auch deren Eltern bei ihr gut aufgehoben fühlen.

Darin, Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort zu bieten, sieht sie ihre Hauptaufgabe. Ihre lange Berufserfahrung, gepaart mit einer freundlichen und verbindlichen Art, auf Menschen zuzugehen – das gibt jene Sicherheit, die Kinder und Jugendlichen brauchen.

Regina Erdmann hat Sozialpädagogik in Berlin studiert, anschließend zunächst mit behinderten Menschen gearbeitet und deren Familien begleitet. Dabei hat sie gelernt: „Man muss schnell erkennen, was wichtig ist und was Menschen brauchen.“ Zum Kin-

derschutzbund kam sie eher zufällig. Sie hat ihre familiären Wurzeln in der Region Uelzen und dadurch auch vom Kinderschutzbund Uelzen gehört. Sie wurde zunächst Mitglied „aus Überzeugung“. Sie sagt selbst von sich: „In Sachen Prävention bin ich eine Überzeugungstäterin.“

Im Laufe der Jahre, so schildert es der Vorsitzende Gabriel Siller, habe sie dem Kinderschutzbund ein professionelleres Gesicht verpasst: klar in der Sache, freundlich und zugewandt den Menschen gegenüber.

Kurse für Eltern, Eltern-Kind-Gruppen, Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler oder das Projekt „Gut ankommen in Niedersachsen“: Kinder und Familien mit Fluchterfahrung werden unterstützt, um ihnen bessere Bildungschancen zu ermöglichen. Oder das Motto „Kita-Einstieg – leicht gemacht“ ist Programm. Dabei werden Kinder und ihre Eltern spielerisch auf den Kita-Alltag vorbereitet.

„Diese präventiven Angebote erreichen viele sozial benachteiligte Familien, was mir ein besonderes Anliegen ist“, betont Regina Erdmann durchaus energisch. Ein großes Anliegen ist ihr zudem die Arbeit mit den Ehrenamtlichen, ohne die es den Kinderschutzbund so nicht gäbe. Und nicht zu vergessen ihre gute Zusammenarbeit mit den Hilfeanbietern in der Region. Als überzeugte Netzwerkerin ist sie sicher: „Nur wenn alle zusammenarbeiten, wird Hilfe nachhaltig und kommt an.“

Kontinuität macht sich bezahlt. Das sehen die Hansestadt und der Landkreis auch so. Ausdruck dafür ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. „Mittlerweile kommen schon die Kinder der zweiten Generation zu mir“, sagt Erdmann schmunzelnd. „Das ist doch ein wunderbarer Vertrauensbeweis.“